Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 49

Artikel: Fataler Tag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458743

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

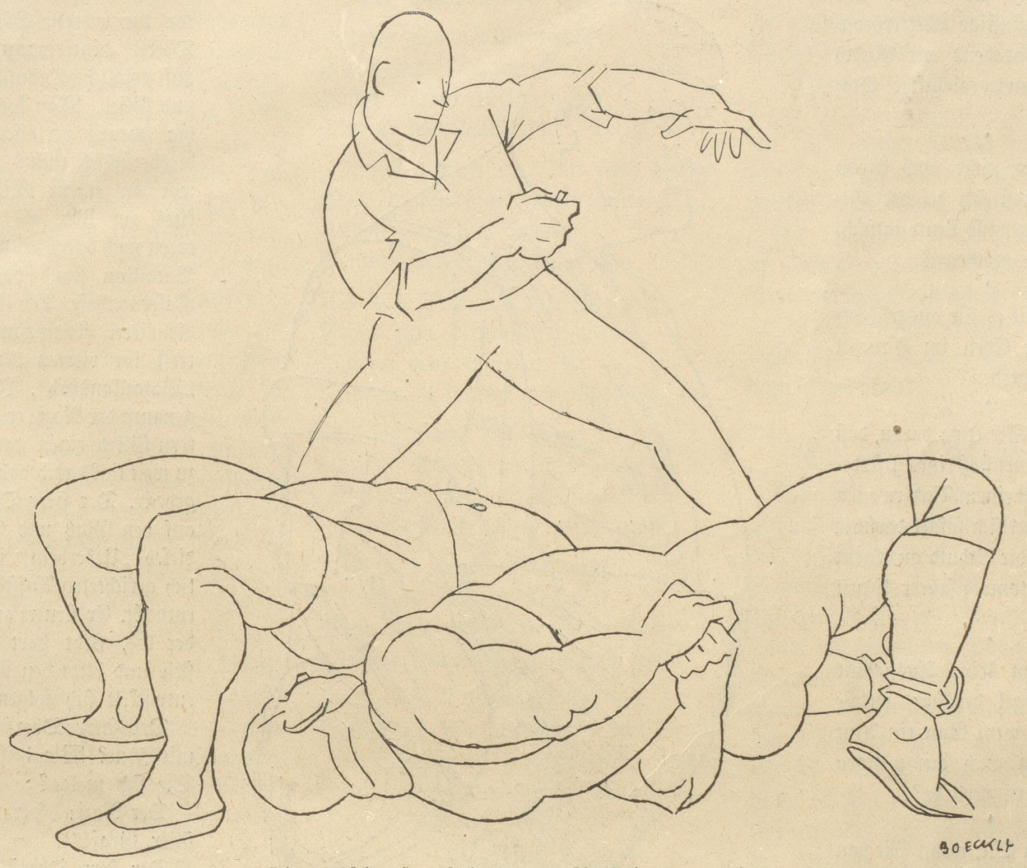
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwergewicht

Boeckly



Gigantisch wälzt sich eine Masse Schwergewicht,
Was hinten weiß man und was vorne nicht,
Dieweil den obern Du bewunderst
Ist er der underst.

Fataler Tag

Von J. E. Fehlmann

„Ist alles vorbereitet, Otto?", fragte Dr. Proß seinen Chauffeur. „Benzin und Oel nachgefüllt?, Schläuche aufgepumpt?"

Nach dreimaligem „Ja, gnädiger Herr" aus dem Munde Ottos stieg Dr. Proß in den Wagen ein, drückte auf den Anlasserknopf, .. fuhr davon.

„Ich weiß, wo er wieder hinfährt," sagte der Chauffeur zum Stubenmädchen, „in die Stadt fährt er, Maximilianstraße 37, II. Stock. Bildhübsch ist sie", und er schnalzte mit der Zunge.

„Sag's doch der gnädigen Frau; was geht mich das an", erwiderte schnippisch das Stubenmädchen. —

„Nun, letzten Sommer ist's dich auch mal was angegangen", höhnte Otto, was ihm mit einer Ohrfeige quittiert wurde.

Da klingelte Frau Dr. Proß dem Stubenmädchen, und das Gespräch nahm ein Ende. Otto ging in den Garten und machte sich an den Gemüsebeeten zu schaffen; das Stubenmädchen mußte der Gnädigen beim Frisieren behilflich sein.

Dr. Proß fuhr tatsächlich in die Stadt. Vor dem Hause Maximilianstraße 37 stand bereits ein fabelhaft schöner Amerikanerwagen, den zu bewundern Dr. Proß nicht umhin konnte. Bei Marga Porsky traf er, wie er nach Sichtung des Autos vermutet hatte, mit einem Herrn zusammen. Eine äußerst sympathische Erscheinung. Der elegante junge Mann wurde als Konsul Brettner vorgestellt. Verlegenheit äußerte sich natürlich auf keinem der drei Gesichter von Welt. Konsul Brettner aber erklärte, er müsse gleich an eine Sitzung fahren und bitte um Entschuldigung.

Bei so tadellosem Benehmen schien es Dr. Proß, der Anstand gebiete es — in solchen Fällen ist der Anstand immer die Hauptsache — daß auch er sich wieder verabschiede. So fuhren denn die beiden Wagen zur gleichen Zeit weg — um sich nach einer halben Stunde, ausgerechnet vor dem Hause Maximilianstraße 37, aus entgegengesetzter Richtung kommend, in verdächtig abgebremstem Tempo, wieder zu begegnen, beide — natürlich — weiterfahrend.

„Was für ein Pech", dachte der Konsul.

„Verdammt", fluchte Dr. Proß.

Die schöne Marga aber saß nervös am Fenster, wartete und wartete; keiner kam zurück. „Lizzy," rief sie ihrer Kammerfrau, „telephonieren sie mal dem hübschen Sänger aus dem Eden, wenn er wolle, könne er heute zum Tee kommen."

*

Im Restaurant

Gast: „Kellner, sehen Sie doch mal nach, ob Ihr Kollege, bei dem ich vor einiger Zeit ein Paar Schüblinge bestellt habe, noch im Hause angestellt ist? —

qu

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche